***„Darstellendes Spiel mit Schülerinnen und Schülern ist eine hochkomplexe Arbeit.“****[[1]](#footnote-1)*

Im Fach Darstellen und Gestalten finden begabte oder anfangs nur neugierige Schüler eine Plattform, einen Spielraum, in dem sich ihnen die Welt ganz anders präsentiert.

Hier erlernen sie die theaterästhetischen Ausdrucksmittel und dabei ihren Körper auf erstaunlich neue Art kennen. Sie lesen Texte alle Art und lernen, sie aus der Sicht des Darstellers zu interpretieren. Sie adaptieren Textvorlagen anderer literarischer Gattungen für die Bühne, sie erarbeiten ein Raumkonzept, sie erschaffen Bühnenbilder und Kostüme, sie erstellen Beleuchtungspläne, sie singen und tanzen. Ein jeder bringt seine jeweiligen Talente und Neigungen ein. Darstellendes Spiel „ist eine hochkomplexe Arbeit“1.

**Optimale Rahmenbedingungen schaffen Spiel-Räume**

Das Fach Darstellen und Gestalten hat an unserem Gymnasium als Wahlpflichtfach in Klasse 9/10 und als Grundfach in Klasse 11/12 eine langjährige Tradition. Im Laufe der Jahre entwickelten sich die musisch-künstlerischen Fächer zu den öffentlichkeitswirksamen dieser Schule. Dabei profitieren sie auch von den optimalen Rahmenbedingungen (Probenraum mit technischer Ausstattung, Aula mit Bühne und Beleuchtung, Raum für Requisiten und Ausstattung).

**Kooperationsprojekte zwischen Kultur und Schule**

Die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben befördert die kreative Arbeit am Böll.



Den bisher größten Erfolg feierten die Böllianer 2010 mit dem Sieg beim Bundeswettbewerb „Kinder zum Olymp“ in der Sparte „Theater“ mit dem Titel ***„My Space. Ein öffentlicher Schau-Spiel-Raum für Saalfeld“*** in Kooperation mit dem Theater Rudolstadt.

Eingebettet in eine von den Schülern selbst organisierte Veranstaltungswoche bespielten die Schüler der Klassen 9 und 11 ein leer stehendes Kaufhaus in der Saalfelder Innenstadt. Die wechselhafte Geschichte des Kaufhauses als ehemals öffentlicher Raum wurde dabei ebenso thematisiert, wie das gegenwärtige Leben und Erleben des kleinstädtischen Lebens-Raumes.

**Darstellendes Spiel inklusiv**

Zum ersten Mal wird im Kurs der 10.Klasse seit vergangenem Schuljahr auch in einer inklusiven Lerngruppe gearbeitet. Eine Schülerin mit Förderschwerpunkt Sehen besucht seit der 5.Klasse unser Gymnasium und wählte sich in das Wahlpflichtfach DG ein. Die Herausforderung in diesem Kurs war, den Blick der Spielleitung statt auf das Störungsbild, die vermeintlichen Defizite der Schülerin (Restsehvermögen) auf ihre besonderen Fähigkeiten, vornehmlich ihre gestärkten anderen Sinneswahrnehmungen zu richten. Anfängliche Vorsicht wich sehr schnell Zutrauen. Die Schülerin hat sich grundsätzlich alles zugetraut: Ob Theaterübungen mit Ball, das Spiel auf abgedunkelter Bühne oder Übungen im Bewegungstheater auf einem Seil.

Die Aufgabe im darstellerischen Unterricht mit inklusivem Setting ist es daher, „dem Schüler gegenüber eine Haltung zu entwickeln, die ihm die Entscheidung überlässt, wie viel er beim gemeinsamen Spiel zu geben bereit ist.“

Ein weiterer Vorteil ist außerdem die Stärke der Schülerin im muttersprachlichen Bereich/ Literatur. Trotz geringem Restsehvermögen ist die Schülerin Jungautorin und Romanschreiberin. Mit ihrer ausgeprägten Phantasie und interpretatorischen Begabung entwickelt sie vor allem kreative und abstrakte Spielideen.

**Erfolgreiche Eigenproduktionen sprechen für sich**

Wie im Lehrplan für das Fach ausgewiesen, arbeiten wir fächerübergreifend und projektorientiert. Das wichtigste Prinzip des Unterrichtens ist die Projektmethode.

Schlünzen schreibt dazu: „Gerade auch die Bedeutung sozialer Lernziele können die Jugendlichen im Projektzusammenhang nachvollziehen. […] Die Themen der Projekte sollten schülerorientiert sein und mehr und mehr auch von ihnen bestimmt werden.“2

Die fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Kunsterziehung und Musik wird in einer eigenen Fachschaft koordiniert. Linienführend im Schuljahresarbeitsplan sind dabei kalenderjährliche Jubiläen oder Jahrestage in der Schulgemeinde. Im 20.Jahr des Mauerfalls erinnerten wir beispielsweise mit einer Lesung und Szenencollage an Jürgen Fuchs, seine ergreifende Biografie, seine eindringliche Lyrik, die aufrüttelnden „Gedächtnisprotokolle“ und an sein Stück „Der Verkauf der Landeskinder“.

Höhepunkte sind alljährlich die Abschlussprojekte der Kurse der 10. und 12. Klassen. Diese Aufführungen genießen einen hohen Stellenwert im künstlerischen Leben unserer Schule. Hier sei an Eigenproduktionen wie „Nichts was im Leben wichtig ist“ 2012 (nach Janne Tellers Parabel) oder 2013/14 das Zeitzeugen-Projekt **„Kriegskinder“** in Zusammenarbeit mit der Stadt Saalfeld und dem Anne Frank Zentrum Berlin erinnert. Gemeinsam entwickelten wir ein generationsübergreifendes Theaterstück mit Senioren.

Immer öfter beeinflussen gesellschaftliche Herausforderungen oder tagespolitische Ereignisse die Lebenswirklichkeit unserer Schülerinnen und Schüler, denen sie sich durch theatrale Aufarbeitung nähern, mit deren Hilfe sie nach Antworten suchen oder verarbeiten wollen. 2015 beschäftigte sich ein Kurs der Oberstufe mit der Adaption von Janne Tellers Denkmodell „Krieg- Stell dir vor, er wäre hier“, einer Was-wäre-wenn-Vorstellung von Krieg, Flucht und Vertreibung.

2017 spielen die genannten Themen Krieg, Flucht und Vertreibung erneut eine gewichtige Rolle. Mit Beginn dieses Schuljahres startete unser Gymnasium mit verschiedensten Aktivitäten in ein Festjahr zu Ehren des **100.Geburtstags von Heinrich Böll**. Was wäre denn, wenn…? Eine ähnlich gewichtige Frage nach der Haltung zum und im Krieg stellte unser Namensgeber Heinrich Böll in seinem Antikriegsroman `Wo warst du, Adam?`

Was wäre, wenn Böll noch unter uns weilte? Welche dringenden und unbequemen Fragen an die deutsche Öffentlichkeit würde der eigensinnige, streitbare Böll heute stellen, der „Widerspruch ist eine Pflicht!“ propagierte?

Dieser Fiktion nähern sich die Teilnehmer aller Schauspielkurse aus darstellerischer Sicht, mögliche Antworten zeigen sie im Festprogramm zur Vernissage im **November 2017**.

3 Claudia Osburg; Anne Sophie Schütte: Theater und Darstellendes Spiel inklusiv. Verlag an der Ruhr, 2015,

1. 2 Wulf Schlünzen: Übungen-Experimente- Projekte. In: Werkstatt Schultheater für die Sek I & II. Schultheaterverlag Hamburg, DS 2 2010 [↑](#footnote-ref-1)